

auch noch von einer andern verwandten Art gilt. (*Annal. des Scienc. naturell. Août. 1843. p. 88.*) Dierbach.

Notiz über die zur Theecultur geeigneten Landschaften.

Zur Untersuchung des Terrains für den Theestrauch in Ober-Assam war eine Commission aus Dr. Wallich, dem Assistenzarzte W. Griffith, und als Geologen, Mac Clelland dahin gesandt worden. Die in Griffith's Bericht*) darüber gemachten Vorschläge gründen sich auf folgende Resultate.

Der Thee gedeiht nur in tropischen Lagen, bei fruchtbarem Boden und viel Feuchtigkeit, am besten ungefähr zwischen 27—30° N. B. Die beste Localität für seine Cultur in China, namentlich in den Provinzen Kiangsi und Kiangnan, so wie in Assam, sind sich darin sehr ähnlich, bei ähnlichem Klima und Configuration der Landschaft. In beiden gedeiht er in gleichen Lagen, welche nicht, wie Abel gesagt, kalte Höhen sind; nicht gedeiht er, wo Schnee fällt und der Boden im Winter gefriert. In Assam fand man ihn nach Griffith an fünf verschiedenen Orten zwischen 27° 25' und 26° Br. 96° bis 94° östl. Länge; immer nur in Gebüsch, meistens in 6—8 Fuss hohen Pflanzen, selten 43—50' (!) hoch, mit bis 6" Durchmesser; mit vielem fremdartigem Gebüsch und Baumdickicht untermischt, in kleinen, oft nur 150—200 Schritt, höchstens $\frac{1}{2}$ engl. Meile grossen Gebüsch. Griffith vereinigt *Camellia* mit *Tea* zu einer Gattung. Ob die Theesorten eine oder zwei Species ausmachen, wird zwar besprochen, aber nicht entschieden. (*Berghaus, Annal. für Erd-, Völker- und Staatenkunde. Jan. 1843. p. 53.*) Dierbach.

*) Report on the Tea Plant of Upper Assam; by Wm. Griffith. Transact. of the Agricult. and Horticult. Soc. of India. Vol. 5. Calcutta 1838. Man sehe desshalb die Bemerk. v. Zuccarini in den Münchener gelehrten Anzeigen. 1841. Nr. 144. u. s. w.
